



Schutzbau

Un escalier menait du hall principal au cellier sous la colonnade. Peu après, un établissement de bains en trois parties fut ajouté à l'ouest de celui-ci. Plus tard, pour

des raisons économiques, on rattacha à la partie nord du hall une annexe tout en longueur avec une sortie à part.

On estime que les premières constructions de la villa ont débuté vers l'an 100 après Jésus-Christ. Grâce à l'initiative de l'association « Eifelverein Bollendorf », une construction de protection fut construite à partir de 1997 en mettant plus en valeur la splendeur de la villa antique. Cette mesure valorise l'importance de ce site de fouilles pour l'archéologie de l'époque romaine dans cette région.



Bollendorf - Römische Villa

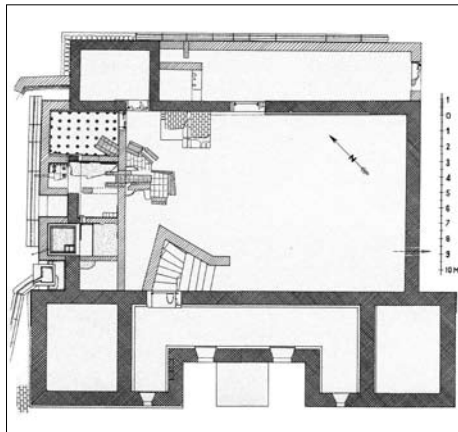


Rekonstruktionsmodell

Bollendorf liegt in einer größeren Weitung des Saueraltals, die ganze Gemarkung ist reich an steinzeitlichen Funden und bildete in der jüngeren Bronzezeit einen Siedlungsschwerpunkt. Von dichter Besiedlung der näheren Umgebung zu römischer Zeit zeugen zahlreiche Reste von Gebäuden, Gräbern und Weihereliefs.

Die römische Villa am Osthang des Saueraltals liegt oberhalb der Burg und zeichnet sich durch ihre günstige Lage mit Blick auf die Talau aus. 1907/08 untersuchte das Provinzialmuseum Trier (heute Rhei-

nisches Landesmuseum) das landschaftlich reizvoll gelegene Herrenhaus eines römischen Gutshofes, einer „villa rustica“. Das 27 x 23 m große Hauptgebäude verkörpert den einfachsten Typ einer sogenannten Risalitvilla, die vom 2. bis ins 5. Jahrhundert bewohnt war. Sie ist auf einer planierten Fläche im Hang errichtet und bestand aus einer Haupthalle, der nach vorne (Südwesten) ein Säulengang mit zwei seitlich angesetzten Ecktürmen (Risaliten) vorgelagert war. Eine Freitreppe in der Mitte des Säulenganges erschloss das Gebäude.



Grundriss



Hypokausten: Fuß- und Wandheizung im Badetrakt



Schutzbau am Ortsrand



Schutzbau - Inneres

Aus der Haupthalle führte eine Treppe in den Vorratskeller unter dem Säulengang. Westlich der Halle wurde später ein dreigliedriger Badetrakt angebaut, der im Norden den Heißbaderaum (caldarium), im Süden das Laubad (tepidarium) und das Kaltbad (frigidarium) mit einer eingetieften Wanne umfasste. Die Feuerstelle für die Fußbodenheizung (praefurnium) lag in der Haupthalle. Nördlich der Haupthalle wurde zu einem späteren Zeitpunkt zu Wirtschaftszwecken ein lang gestreckter Anbau mit eigenem Ausgang angefügt.

Weitere späte Einbauten in Haupthalle und Anbau deuten Nutzungsveränderungen in der Spätzeit an. Die Villa ist im Westen und Norden von einer Traufrinne aus Sandsteinblöcken umrahmt, die an der Nordostecke in ein unterirdisches Sickerbecken mündet. Die Funde stammen überwiegend aus dem 3. – 4. Jahrhundert nach Christus, doch dürften die Anfänge der Villa in die Zeit um 100 nach Christus zurückreichen.

Dank der Initiative des Eifelvereins Bollendorf wurde ab 1997 ein moderner

Schutzbau errichtet, der in etwa die Dimensionen der antiken Villa darstellt. Diese Maßnahme würdigt die besondere Bedeutung dieser Ausgrabungsstätte für die Archäologie der Römerzeit in unserer Region. Der Bauentwurf stammt von der Fachhochschule Trier, das Vorhaben wurde finanziert durch die Ortsgemeinde, den Eifelverein, die Verbandsgemeinde Irrel, das Land Rheinland-Pfalz und die Deutsche Stiftung Denkmalschutz.

Bollendorf se situe aux environs de la vallée de la Moselle. Tout le territoire communal est plein de fouilles datant de l'âge de pierre. Cette région fut très peuplée au début de l'âge de bronze. Nombreux sont les restes de bâtiments, de tombes et de reliefs d'écoulement des eaux qui témoignent de la densité de la population des environs à l'époque romaine.

La villa se situe au versant est de la vallée de la Moselle, au dessus de la forteresse. Le bâtiment principal fait référence à un style très simple de la dite villa risalite, qui fut habitée entre le II et V siècle.